



Oben: Die Hosen hochkrepeln und ab ins Wasser – der Lehm muss verteilt werden, in den die Mangroven-Setzlinge gesteckt werden. Aus der Vogelperspektive (links): Das Gezeitenbecken hat Gestalt angenommen, auch wegen der Mangroven-Stämme, die künstlich angefertigt wurden – was weder auf den ersten noch den zweiten Blick sichtbar ist. Rechts: 900 Korallen mussten über den Zoll und durchs Veterinäramt, bevor sie im Zoo auf die Steine in einem der Becken befestigt wurden. Bilder: Eva Wanner/zvg

Noch dieses Jahr Energiestadt werden?

TRUTTIKON Die Energiebilanz zeigt: Vieles macht die Gemeinde schon richtig. Verbesserungspotenzial ist aber vorhanden.

Das Ziel ist im jüngsten Mitteilungsblatt der Gemeinde klar formuliert: Noch dieses Jahr will Truttikon das Energiestadt-Label erhalten. Ein Schritt in diese Richtung ist die Energiebilanz. Diese hat die Gemeinde im Rahmen des Programms Energie-Region erstellt, das mit anderen Weinländer Gemeinden durchgeführt wird.

Fazit: Truttikon hat noch Potenzial. Unter anderem werden 60 Prozent des Wärmebedarfs laut Gemeindemitteilungen mit lokalen, erneuerbaren Energien gedeckt. Dies hauptsächlich mit Holz, ausserdem mit Umwelt- und Sonnenwärme. Die restlichen 40 Prozent stammen von importiertem Heizöl. Durch Effizienzmassnahmen könnte der Wärmeverbrauch um 75 Prozent gesenkt werden, heisst es. Würde das weitere Potenzial an Holzenergie, aber auch Bioabfällen und Solarenergie genutzt, verfügte Truttikon über drei Mal so viel erneuerbare Energie wie benötigt wird, um den Wärmebedarf zu decken.

Die gemeindeeigenen Liegenschaften würden zwar alle mit Öl, aber effizient beheizt. «Ein Ersatz der alten Ölheizungen durch lokale erneuerbare Energien», so die Mitteilung, «wäre aber in den kommenden Jahren trotzdem sinnvoll.»

Weniger gut die Bilanz beim Treibhausgas-Ausstoss: 5,4 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr. Im Mitteilungsblatt wird ein Vergleich gezogen zum Kanton Zürich, der bis im Jahr 2050 einen Ausstoss von 2 Tonnen pro Person und Jahr anstrebt – also weniger als die Hälfte jedes Truttikers heute. Die Hälfte des Ausstosses falle für den motorisierten Individualverkehr an. (ewa)

■ Berg am Irchel

1500 Franken mehr fürs Aquarina

Die Genossenschaft des Bads Aquarina Rheinau habe einen Businessplan zum Weiterbetrieb der Anlage bis 2025 erarbeitet, teilt die Gemeinde Berg am Irchel mit. Statt 200 000 Franken jährlich Gesamtbeiträge der Weinländer Gemeinden seien solidarische Beiträge von 260 000 Franken vorgesehen. Gemeinden, die noch keinen Beitrag zahlen, sollen das nun tun, andere ihre Beiträge erhöhen. Für Berg am Irchel würden 4500 statt wie bisher 3000 Franken vorgeschlagen. Dieser Beitrag (acht Franken pro Einwohner) sei Aquarina von 2017 bis 2021 zugesichert worden. (az)

■ Oberneunforn

Kollision: Kind auf Velo übersieht Auto

Ein Achtjähriger sei am Dienstag auf einem Feldweg in Neunforn in Richtung Ossingerstrasse unterwegs gewesen. Er wollte, so die Angaben der Thurgauer Kantonspolizei, die Strasse überqueren. Dabei übersah der Junge ein Auto, das von links kam. Der Velofahrer kollidierte mit dem 66-jährigen Autofahrer, der Bub stürzte und verletzte sich leicht. Er wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht, schreibt die Kantonspolizei weiter. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von einigen Tausend Franken. (az)

Füsse statt Fische im Wasser

ZÜRICH / KLEINANDELFINGEN In den Aquarien des Zoos gilt es langsam ernst: Das Wasser ist da, die meisten Pflanzen sind gesetzt, die Einrichtung ist so gut wie fertig. Die Ovenstone AG befindet sich im Endspurt mit den Arbeiten in den acht neuen Becken.

Ein Mann steht im Gezeitenbecken. Die Arbeitshosen hochgekrepelt; das Wasser steht ihm bis zur Mitte der Waden. «Ovenstone» steht auf seiner Jacke, die er trägt, damit er wenigstens obenrum warm hat. Denn das Wasser im Aquarium ist kalt. Um den Lehm, in den die Mangroven-Setzlinge gesteckt werden, sinnvoll verteilen zu können, bleibt ihm aber nichts anderes übrig, als durchs Wasser zu waten.

Nasse Füsse werden die Mitarbeiter der Ovenstone AG Gärten und Pools noch einige Male haben. Seit Wochen

arbeiten sie im Zoo und gestalten die acht neuen Aquarien. Die neuen Becken beeindruckt; auch wenn die Fische noch fehlen. Nun gehts an den Endspurt – jeder Griff muss sitzen, der Zeitplan ist straff.

Für Aufgaben wie die Bepflanzung der Süsswasserbecken wird das Wasser abgelassen, erklärt Simon Ovenstone. Aber nicht für alle Arbeiten. Auch der Firmeninhaber stand schon in einem Meerwasseraquarium, das gefüllt wurde – das Wasser stand ihm wortwörtlich bis zum Hals, während fünf Stunden befestigten sie 900 Korallen mit Korallenkleber auf totes Riffgestein.

Nach Entgegennahme der Korallen und dreistündigem Zollaufenthalt in Konstanz plus Boxenstopp am Flughafen Zürich beim Eidgenössischen Veterinäramt setzten sie bis um 20 Uhr (Abfahrt in Kleinandelfingen: 6.15 Uhr) die niedrigen Tiere an ihren neuen Standort im Korallenriff. Heute Freitag setzen

die Mitarbeiter der Kleinandelfinger Garten- und Poolbaufirma die zweite Lieferung Korallen ein.

Die Firma Ovenstone arbeitet noch bis Ende nächster Woche im Zoo. Danach müssen die restlichen Handwerker «ad Säck» und Gas geben, damit

bei der Eröffnung Ende September nicht nur die Aquarieneinrichtung hübsch anzusehen ist, sondern auch der Rest der Räumlichkeiten. Aus dem Handwerkerparadies (inklusive Fussbad) soll schliesslich eine ganzheitliche Unterwasserwelt werden.

Sommerzeit – Zoozeit. Ticket gefällig?

Über einige Zeit begleitet die «Andelfinger Zeitung» den Neubau der Aquarien im Zoo Zürich und veröffentlicht jeweils am Freitag einen Artikel zu diesem Thema. Die Ovenstone AG Gärten und Pools aus Kleinandelfingen ist federführend bei der Einrichtung der Becken. Mit jedem Artikel haben Leser die Chance, einen Eintritt für Erwachsene im Wert von 26 Franken zu gewinnen. Nehmen Sie an der Verlosung teil,

indem Sie eine E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort «Zoo» an zeitung@andelfinger.ch senden. Die Gewinner dürfen die Tickets jeweils am Mittwoch auf der Redaktion, Landstrasse 70, Andelfingen, abholen.

Das letzte Ticket gibt es zu gewinnen, wenn die «Andelfinger Zeitung» über die Eröffnung der neuen Aquarien Ende September berichtet.

(ewa)

